

## Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute (e. V.)

---

---

---

---

Mitteilung 18

6 / 1995

---

---

*Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,*

gleichzeitig mit unserer heutigen Vereinsmitteilung erhalten Sie die Einladung zu unserer letzten Veranstaltung dieses Jahres, der Barbarafeier. Wie in den beiden vorangegangenen Jahren ist auch in diesem Jahr der Verein zur Förderung von Technik und Wirtschaft (e.V.), der Traditionsverein der Bergschule Eisleben, wieder unser Partner. Wir haben diese Tradition für das Mansfelder Land begründet und sind bestrebt, sie entsprechend unseren bescheidenen finanziellen Mitteln weiterzuführen. Wir bitten alle unsere Mitglieder mitzuhelfen, daß diese Feierstunden oder wie sie in Zukunft auch heißen mögen, immer deutlicher ein echt Mansfelder Gepräge erhalten.

Im Rückblick auf das Jahr 1995 können wir heute schon feststellen, daß es für uns erfolgreich war. Alle im Arbeitsplan vorgesehenen Veranstaltungen wurden durchgeführt und nicht nur von unseren Mitgliedern immer gut besucht. Darüber hinaus haben viele Kameradinnen und Kameraden beispielsweise beim Tag des offenen Denkmals und bei anderen Gelegenheiten vorbildlich und uneigennützig die Interessen unseres Vereins vertreten.

Als gutes Beispiel soll abschließend unsere Mitwirkung bei der Gestaltung des neuen Wappens für den Landkreis Mansfelder Land kurz gewürdigt werden. Mehrere Mitglieder unterbreiteten Vorschläge und beteiligten sich in der öffentlichen Diskussion zu Einzelheiten der Gestaltung, wobei wir die Mitarbeit unseres Kameraden *Klaus Foth* besonders hervorheben wollen, dem schließlich auch ein Preis zugesprochen wurde. Die abweichend von den Vorschlägen unserer Mitglieder bestätigte dreidimensionale Form der Darstellung von Schlägel und Eisen erscheint uns jedoch nach wie vor als nicht sehr glücklich gewählt.

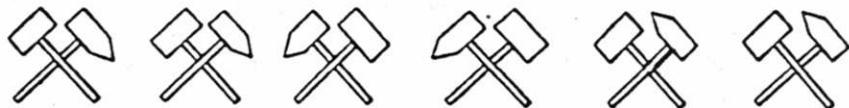
*Der Vorstand*

## Bergbausymbole in Siegel und Wappen deutscher Städte und Gemeinden

Dr. Rudolf Mirsch

Schlägel und Eisen waren die ursprünglichen Gezähe der Bergleute. Sie wurden bei allen Gesteinsarbeiten benutzt. Schon in den ältesten uns überlieferten Aufzeichnungen werden sie erwähnt. In den Beiträgen zur Geschichte der Technik und Industrie berichtet TREPTOW, daß bereits 1437 die gekreuzten Berghämmer als Symbole des Bergbaues verwendet wurden. Einen weiteren Beweis für die frühzeitige Benutzung lieferte die Sammlung von Bergwerks- und Ausbeutemünzen des Eisleber Bergwerksdirektors Vogelsang. Diese Sammlung enthielt einen ungarischen Golddukaten, der zwischen 1458 und 1490 geprägt wurde und der auf dem Revers u.a. ein Schild mit Schlägel und Eisen in schräggekreuzter Anordnung trug. Verwunderlich ist, daß auf den Holzschnitten der 12 Bücher Agricolas über den Bergbau (Erscheinungsjahr 1556) nirgends dieses Symbol verwendet wurde.

Der Schlägel war das Schlagwerkzeug. Das Eisen war in der Regel an der dem Gestein zugewendeten Seite vierseitig zugespitzt und wie der Schlägel zur besseren Handhabung ebenfalls mit einem Stiel versehen. Der Bergmann handhabte die Werkzeuge so, daß er den Schlägel in die rechte und das Eisen in die linke Hand nahm. Das Eisen wurde mit der Spitze auf das Gestein oder in eine natürliche Kluft gesetzt. Mit dem Schlägel wurde so lange auf das Eisen geschlagen, bis sich das Gestein löste.



Wie die obigen willkürlich ausgewählten Abbildungen zeigen sollen, sind mit der unterschiedlichen Form und Größe dieser beiden einfachen Werkzeuge eine Vielzahl von Darstellungen möglich.

Wappen



Ahlsdorf



Schmalzerode

Landkreis Mansfelder Land  
(05.07.1995)  
Quadrierter Silberschild;

Feld 1 geviert,  
1 : 4 drei rote Balken,  
2 : 3 rot-silbern gerautet;  
Feld 2 ein schwarzes Bergmannsgezühe  
Feld 3 eine grüne Tanne auf grünem  
gewellen Schildfuß;  
Feld 4 ein aufgerichteter roter Fisch.



Siersleben

Verwaltungs-  
gemeinschaft  
"Mansfelder  
Grund-Helbra"

entnommen aus:  
Amtsblatt des Landkreises Mansfelder Land  
2. Jahrgang Nr.9, September 1995



Hergisdorf



Verwaltungsgemeinschaft  
"Seengebiet Mansfelder Land"



Unterrißdorf



Annarode



Klostermansfeld



Benndorf



Lengfeld, Erzg.  
(1645)



Wülfelen, Rheinl.  
(27.05.1922)



Glashütte  
(1505)



Geising  
(1857)



Haspe, Westf.  
(15.08.1911)



Kupferberg, Oberfr.  
(1592)



Dorp, Rheinl.  
(1880)



Bad Grund, Harz  
(1654)



Freital  
(1924)



Gelsenkirchen  
(1874-1932)



Oberhausen  
(29.02.1888)



Oberhohndorf  
(1808-1837)



Falkenstein  
(1643)



Oberwiesenthal  
(1535)



Peißenberg  
(21.02.1919)



Brand-Erbisdorf  
(etwa 17. Jh.)



Johstadt  
(1655)



Gladbeck, Westf.  
(1925)



Lübtheen, Meckl.  
(1880)



Gelsenkirchen  
(1932)



St. Andreasberg  
(1588)



Buchholz, Erzg.  
(1500)



Hørne, Westf.  
(30.06.1900)



Saarbrücken  
(1909)



Annaberg, Erzg.  
(22.01.1501)



Scheibenberg  
(1530)



Hohenstein-Erstth.  
(01.01.1898)



Zella-Mehlis



Kupferberg  
(1592)



Weißwasser  
(31.01.1929)



Clausthal  
(1556)



Penzberg  
(15.02.1919)



Freihung  
(1569)



Neunkirchen  
(1934)



Meuselwitz  
(1874)



Wilkau-Haslau  
(1935)



Bockwa  
(1810)



Wasseralfingen  
(1929)



St. Ingbert  
(08.06.1886)



Osterfeld  
(01.03.1923)



Marienberg



St. Andreasberg  
(1588)



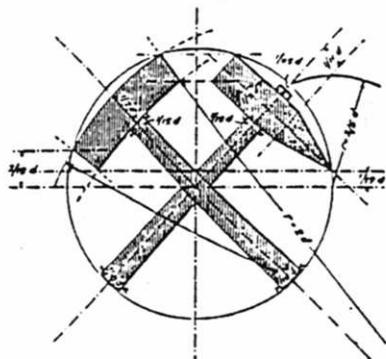
Annaberg



Dippoldiswalde



Freital



Schlägel und Eisen  
(Norm)



Borna



Naumburg



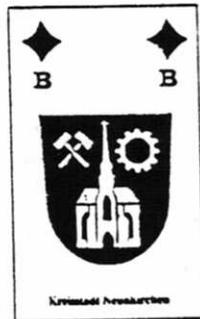
Gemeinde Meuselitz



Gemeinde Schiffwieser



Gemeinde Schwalbach



Kreisstadt Auerbach

Der Verein Deutscher Ingenieure hat eine Norm aufgestellt, die unseren heutigen ästhetischen Anschauungen entspricht und aus der ersten Grundform abgeleitet wurde.

Da es der Umfang unserer Mitteilungen nicht zuläßt, dieses interessante Gebiet ausführlich zu behandeln, können vorerst nur einige Wappen der Gemeinden des Mansfelder Landes mit Bergbausymbolen kurz beschrieben werden. Um die Vielfalt zu dokumentieren, werden im Bild die Wappen einiger Städte Deutschlands gezeigt, die im Verlaufe ihrer Geschichte Schlägel und Eisen im Stadt- oder Gemeindegewappen verwendeten, ohne dabei jedoch eine befriedigende Vollständigkeit, Systematik und Aktualität erreichen zu können. Es mag unseren Mitgliedern zur Anregung dienen, sich mit diesem interessanten Gebiet selbst einmal zu beschäftigen, um zu gegebener Zeit in unseren Mitteilungen zu berichten.

Die Geschichte der Wappen und Siegel unserer näheren Heimat untersuchte DEMMEL 1926. Daraus und aus neueren Veröffentlichungen ist zu entnehmen, daß in unserem Kreis folgende bergmännische Symbole in Siegeln und Wappen verwendet wurden oder noch verwendet werden: Schlägel und Eisen: Mansfelder Seekreis (1815), Klostermansfeld, Benndorf, Hergisdorf/Kreisfeld, die Verwaltungsgemeinschaften Seegebiet Mansfelder Land und Mansfelder Grund, Siersleben, Kreisfeld (1738). Auch das neu bestätigte Wappen unseres Landkreises Mansfelder Land enthält wieder das Bergbausymbol.

Bergmann: Schmalzerode, Ahlsdorf (1738), Neustadt Eisleben und Erdeborn (1615).

Förderturm: Unterraßdorf, Hüttensymbol: Annarode

#### Schrifttum

- Agricola, Georg:  
Zwölf Bücher vom Berg- und Hüttenwesen, DTV München, 1977
- Demmel, Karl:  
Die Siegel und Wappen der Städte des Mansfelder Seekreises und  
von dörflichen Siegeln des Mansfelder Seekreises und  
zur Wappen- und Siegelgeschichte der Städte und Dörfer des Mansfelder Gebirgskreises  
in Mein Mansfelder Land 1926, S. 33-36, 81-84, 89-91 und 188-191
- Sammlung Karl Vogelsang:  
Ausbeute- und Bergwerksmünzen und Medaillen  
Münzhandlung Riechmann, Halle, 1925
- Trepow, Emil:  
Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie Bd. 12, Berlin 1922

## Der ahle Mansfäller

Wer sich mit der Mundart und Dichtung des Mansfelder Landes beschäftigt, wird neben Franz Kern, Prof. Dr. Richard Jecht, Dr. F.A. Giebelhausen, Otto Spitzbarth und H. Bernhardt auch unsere Mitglieder, die Heimatforscher Klaus Foth und Kurt Zeising nicht übersehen können. In vielen (auch unseren) Veranstaltungen haben Klaus Foth und Kurt Zeising Gelegenheit erhalten, Mundartgedichte und Kurzgeschichten vorzutragen. Kurt Zeising, der in wenigen Wochen seinen 75. Geburtstag feiern kann, hat aber auch durch seine Veröffentlichungen zur Geschichte des Berg- und Hüttenwesens einen beachtenswerten Beitrag geleistet. Im DINGSDA-Verlag sind von ihm in den letzten Jahren mehrere kleine Veröffentlichungen erschienen, die im Buchhandel zu erwerben sind.

Wir wünschen Kamerad Kurt Zeising weiterhin viel Gesundheit und Schaffenskraft.

### Wir gratulieren zum Geburtstag

Pietschmann, Manfred	08.02.31	65 Jahre
Zeising, Kurt	16.02.21	75 Jahre
HAMPL, Erwin	24.02.36	60 Jahre
Freudenberg, Dr. J.	25.03.31	65 Jahre
Scholz, Horst	21.04.31	65 Jahre
Slotta, Dr. Rainer	01.05.46	50 Jahre
Stabenow, Günter	04.06.31	65 Jahre

### Geschäftsstelle des Vereins:

Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter, 06295 Eisleben, Friedensstraße 2,

Vorsitzender: Dipl.-Ing. Horst Näther, 06295 Eisleben, Friedrichsberg 17,

Konto bei der Raiffeisenbank Eisleben: 140 902, BLZ: 800 637 18

Mindestbeitragshöhe im Geschäftsjahr 1996:.....: 2.-- DM/Monat